

142

1648 Dezember 14., Mendrisio

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT VON MENDRISIO, HPTM.] ULRICH SCHOEN, AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Des Herrn schriben so der Her dem f r i s c h¹ geben übergäben mit Einem
schriben us francrich han ich Empfangen, darin uff [=ver-]standen das der
frisch gab bi Zeüri [=Zürich] und lucärm [beides in Locarno mitreg. Orte] un
die abelatz angehalten. Es nimbt mich wunder ob der landfogtt [von Locarno,
Johann Jakob] S t o c k e r dem Herr nit habe zugeschriben seit der Her dem
Jacob R i n d e r l i die brief übergäben hat, dan Jch han min grosweibel
zu Eim [=ihm] geschickt, han Es aber dem Herr schon geschriben und der brief
einem fon walchwilen übergäben, weis nit ob Er dem Herrn worden oder nit. Jch
Jn auch uff [=ver-]standen das Herr [Garde-]Hauptman H e i n r i c h [I. Zur-
lauben] nach baris wil, wan Er noch bei Hus ist mit beit der Herr wele in mi-
nem namen mit imme reden, das er bim Herr [Barthélemy] R o l a n d e n wele
hälfen uff schafen das Er die 2 wägselbrief² an nimen wele und dem Herr witer
zuschriben was der [Hptm. Johann Franz Ulrich] W i r t z f[ür] gäld bi der
cunben [=Kompagnie Schön/Wirz] über lassen heige, wan Jch dem Herr und den
seinen auch ... [?]³ wil Jch Es nit sparen.

Der Her wele mir sein geliebet Husfrauw [Euphemia H o n e g g e r] und kin-
der⁴ min grutz und dienst anmälden ...".

1) s. AH 75/141, wo hervorgeht, dass die besagte Person aus Locarno stammte.

2) vgl. AH 56/74

3)

Schilling

4) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.12.

Original, mit Siegel - AH 75, 296-297 - Blatt 297^f leer

143

1648 November 10., La Bassée

A

SCHREIBEN VOM [LT. DER KOMPAGNIE WIRZ/SCHOEN], JOHANN [KASPAR]
ELSENER, AN LANDVOGT HPTM. ULRICH SCHOEN, MENDRISIO

"Demnach den Herren Veter zueberichten, dass ich Ewere Zwey schreiben (den
29. Augst und 14. Herbst[monat] datierte) Miteinanderen habe Empfangen. Unnd
darinen verstanden Ewer (wie auch Eweres Husvolk) gesundheit, welches mich

175

woll freüt und Got Lob Jch in selbiger massen auch bin. Was demnach die Musterung betrifft, so hab ich mein bestes gethan. Und hete (wan schon der H. V. selbst were darby) anderst nit khönen sein. Was die Musterung im brachmonat bitrifft so sind wir uff hundert und sibentzig man bey Hoff erkhent, welches ich von unserm Obristen [Ludwig von R o l l] verstanden hab.

Jch hab vom H. V. Verstanden, wie dass bey eüch das wetter als verderbt habe, domit ihr hoffend ich werd mehr gewüns machen als der H. V. Aber wan man uns nit anderst Zalt als ietz, so wirdt der gewün klein werden, dan man hat dis iahr noch kein geld von dem König [L u d w i g XIV.] empfangen. Wir hab 3 wuchen kein wuchengeld empfangen, aber man hat ietz uff 6 monat assignationes empfangen, aber noch kein geld. Man hofft es werde besser werden, dan der König und das parliment [von Paris] sein widerumb ihm accord wegen ihres thumults [=Fronde] wie ich dem H. V. schon geschriben hab.

Was der des H. V. sein wexelbrieff¹ betrifft, wegen [Karl] W e i s s e n b a c h s ists mir ietzunder nit möglich gesin zuezalen, dan ich nit für die Compagnie geld gehabt Und ietz nur für 6 monat geld erlegt wird, ists mir nit möglich zuezahlen, dan ich hab den besten theill ... verthan dan ich hab gar kein geld mehr gehabt. Und also in Nöten gesin, das ich Vermeint hab das die Compagnie vergehn werde.

Was der ander brieff den 14. Herbst datierten betrifft hab ich verstanden. Es sige Hans Tröllinger [=D r ö l l i n g e r] mit guoter gesundheit heimkhomen, welches mich woll freüwt. Was des Rollischen [=R ö l l i n?]² Seligen kleider betrifft, hab ich ewere Meinung woll verstanden und hab es dem iost [=Jost S c h ö n, von Menzingen] ewerem Veter schon überantwortet. Was des [Hptm. Johann Franz Ulrich] Wirtzen [=W i r z] schriber betrifft hab ich ihme sein abscheidt geben, und hab den Josten willens zue einem wachtmeister zuemachen, wan dem H. V. geliebt, was dan den Schriber betrifft, wärden wir schon schriber finden, dan der Jost ist guet zue einem wachtmeister. Er kan die sprach woll, und müest sonst ein frembden haben.

Jch hab alle Zeitung woll Verstanden, Jhnsunderheit des [Hptm. Peter] T r i n k l e r s Krieg [- dieser war 1648 im Auftrag des Herzogs von Modena, Francesco I^o d' E s t e, ins Mailändische gezogen - Transgressionen - , wofür er von Stadt und Amt Zug, das mit Mailand/Spanien verbündet war, gebüsst wurde -], wan schon der Krieg in franckrich [gegen Spanien] nit bim besten ist, es ist doch noch guet leben als in demselbigen krieg, schon das Trinkler helig ist und unser nit, wie der H. Michael [D o s w a l d, Pfarrer] zue Nühen [=Neuheim] sagt An.

Was der Richter Baschy S c h ö n betrifft, so habt ihr mir geschriben, dass ich des Wirtzen schreiber mit ihme Sölle lassen rechnen, diewill er schreiber nit mehr da ist. Und weis auch nit ob es nur des Wirtzen zue 18 kronen zurechnen ist oder wer part auch. So bit ich eüch ihr welle mir uff erste gelegenheit des dienst halben berichten, den man möcht mich zue letsch Jn die supen stossen. Dan er will mich bahnen und zwingen ich müesse mit ihme mer thun auch uff 18 kronen rechnen, wan der H. V. Mir schribt So will ich mich dan nit wideren.

Der obrist [von Roll] hat uns geschriben wir werden uff Arras Jnn Garnison khomen dan er wird das Regiment dort uffrichten.

Der richter ist auch nit Zuefriden, dass ihme der Wirtz 120 lb. abgerechnet hat wegen des richter bueb, er sagt ihr haben ihme sein Sohn versprochen zue erziehen und ein handwerk zue lehrnen, damit er sich fest spert.

Jhr haben den Sein[!?] nit bey eüch gehabt wie ihr das versprochen haben, den er ist ietz kleiner als do er ins Land ist kommen, ihr werden auch woll 10 Jahr erziehen ob ihr von ihme khommen.

Weiters nüd zueschriben. Als grüssen mir ewer husvolk und guete fründ".

1) s. AH 56/74

2) vgl. AH 75/179

Original, mit Siegelresten - AH 75, 298-299

144

1648 September 14., Mendrisio

A

SCHREIBEN VON [LANDVOGT HPTM.], ULRICH SCHOEN, AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Den Herrn zu berichten, das mir das biligende schriben ist us franckrich kommen, klaget sei habend 4 monat kein brief fon mir empfangen, beit den Herrn gantz underdänig wele mir dise schriben mit des Herrn furschicken, wil dem Herrn den kost mit grossem danck bezalen.

Zeitung alhie hat der hagel den win und die herbschtfrücht al[els] in grund [und] boden zerschlagen. Hat Ein grosser strich uf das meilander beit [=Gebiet] gewärt gän gremonen [=Cremona] hab dort stein gäben heige eines schwären pfund gewägen, fon gremonen seind die franzosen ale wil an der stat während dan noch nit us richt, der haubtm[ann Johann Jakob II. M u o s]¹ muss finden